



Ortsversammlung in Diemitz

REGIOPART – Entwicklung von Nachbarschaft in strukturschwachen ländlichen Regionen Ostdeutschlands – Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen

Ergebnisse und Aussichten

08.06.2015

Kathrin Bernateck (M.Sc. PH/Adm.) / Anne Kirschner (M.Sc. PW/PM)



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



Ablauf

1. Allgemeiner Überblick über das Projekt
2. Ausgewählte Ergebnisse für Mirow – Diemitz/Fleeth
3. Gemeinsame Ideensammlung – Was ist uns jetzt wichtig?

1. Allgemeiner Überblick

Eckdaten

Projektziel:	Entwicklung partizipativer Nachbarschaftsprojekte in den Kleinstädten Woldegk und Mirow (LK MSE)
Hochschule Neubrandenburg:	FB Gesundheit, Pflege, Management/FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
Laufzeit:	01.09.2013 – 31.08.2016 (3 Jahre)
Gefördert vom:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Förderlinie: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH), FKZ: 03FH004SX3
Projektleitung und Mitarbeiterinnen:	Prof. Dr. Heidrun Herzberg, Prof. Dr. Vera Sparschuh Kathrin Bernateck (MPH/Admin.; Koordination), Katja Rackow (Dipl.-Soz.) studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten
Kooperationspartner:	AOK Nordost, Stadt Woldegk, Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte, Amtsleiterin Gesundheit LK MSE, Kordinatorin für Bildung, Generationen und Sport NB, Freie Altenarbeit Göttingen e.V., TU Dresden (Sozialpädagogik - Prävention und Gesundheitsförderung)
Transferpartner:	alle sechs Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns, Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V, Landkreis Nordsachsen, Landkreis Göttingen, (Landkreis Uckermark, Landkreis Havelland u.a.), Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., FH Potsdam, Hochschule Mittweida
Kontakt und Projektseite:	Kathrin Bernateck, Tel. 0395 5693-3203, E-Mail: bernateck@hs-nb.de www.hs-nb.de/regiopart/

1. Allgemeiner Überblick

Projektstand

AP 1 Expert/inneninterviews, Nachbarschaftsbeobachtung und aktivierende Befragung	Projektmonate M1 – M 15
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der nachbarschaftlichen Strukturen (Ist-Zustand), Bedarfe und Angebote in beiden Orten • Methoden und Auswertung: - aktivierende Befragung (quantitativ) mit teilnehmender Beobachtung (qualitativ) - Experteninterviews (qualitativ) • Öffentliche Ergebnisdiskussion in Bürgerversammlungen 	
AP 2 Aufbau und Umsetzung partizipativer Nachbarschaftsprojekte	M16 – M 32
<ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf den Erkenntnissen des AP 1 -> Planung und die Realisierung von Nachbarschaftsprojekten in beiden Orten • Bildung von Arbeitsgruppen mit engagierten Bürger/innen vor Ort • Prüfung von Angeboten und Nachfrage sowie deren Abstimmung • Zusammenarbeit mit lokalen professionellen Leistungsträgern und der AOK beim Aufbau des Bürger-Profi-Mix im Bereich Pflege und Betreuung 	
AP 3 Evaluation	M1 – M 15/M 16 – M 36
<ul style="list-style-type: none"> • zwei Teilbereiche: - begleitende Evaluierung der Entwicklung von Nachbarschaftsbeziehungen (M1- M15) - Herausarbeitung der Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen (M16 - M36) 	
AP 4 Entwicklung von Perspektiven	M 33 – M 36
<ul style="list-style-type: none"> • im Ergebnis der Praxiserfahrungen aus der Aufbau-/Umsetzungsphase sowie der Evaluation -> Verstetigung nachbarschaftlicher Angebote vor Ort • enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und professionellen Anbietern • Erstellung konkreter Handlungsempfehlungen zum Aufbau nachbarschaftlicher Strukturen • Verbreitung und Diskussion in Wissenschaft und Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Transferworkshop mit Praxispartnern verschiedener Landkreise sowie Wissenschaftspartnern - Fachtagungen zu Themenbereichen der Gesundheit, Pflege, Bildung und Sozialen Arbeit 	



„Die Praxis sollte das Ergebnis des
Nachdenkens sein, nicht umgekehrt.“

Hermann Hesse



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

GEFÖRDERT VOM



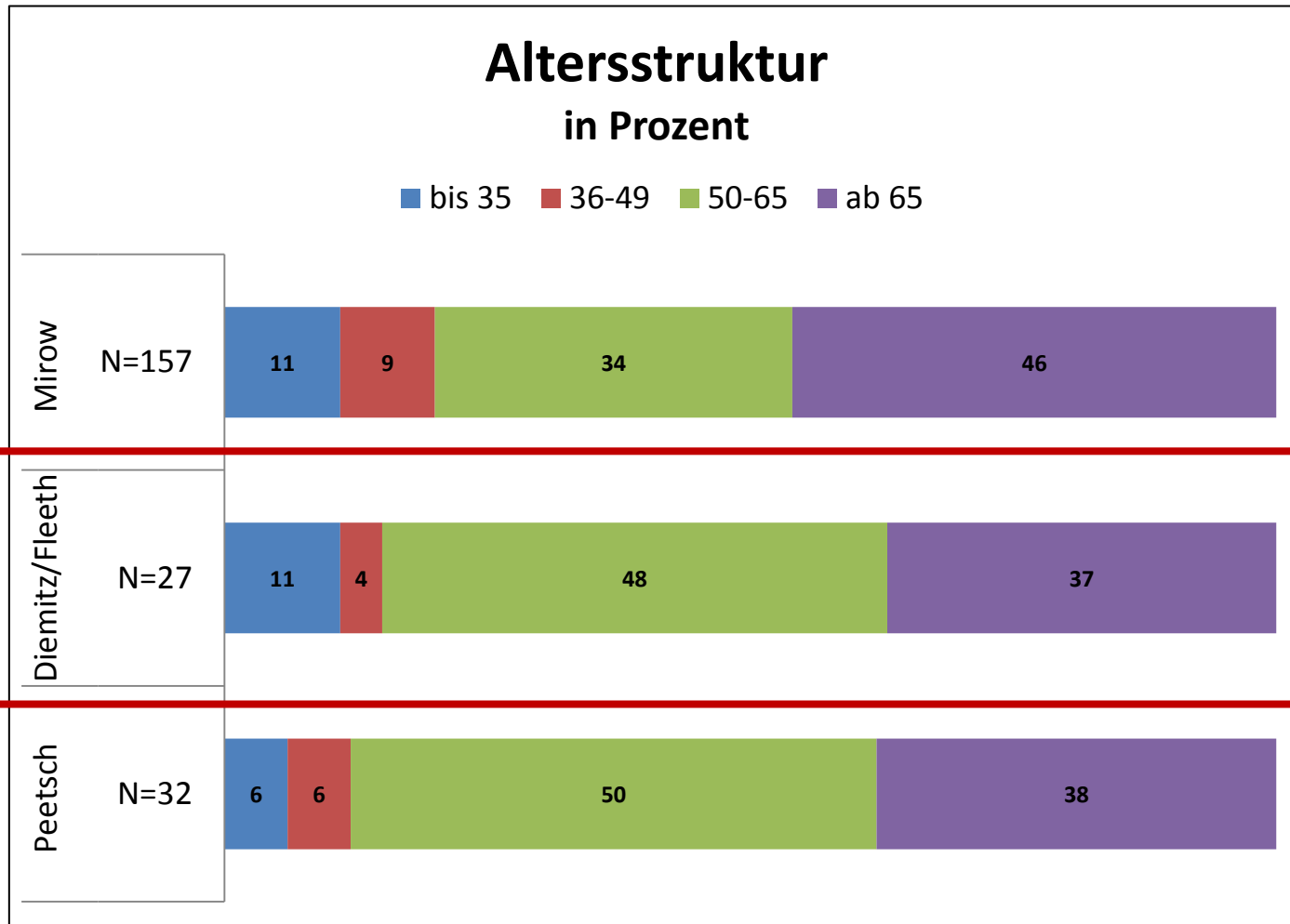
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth

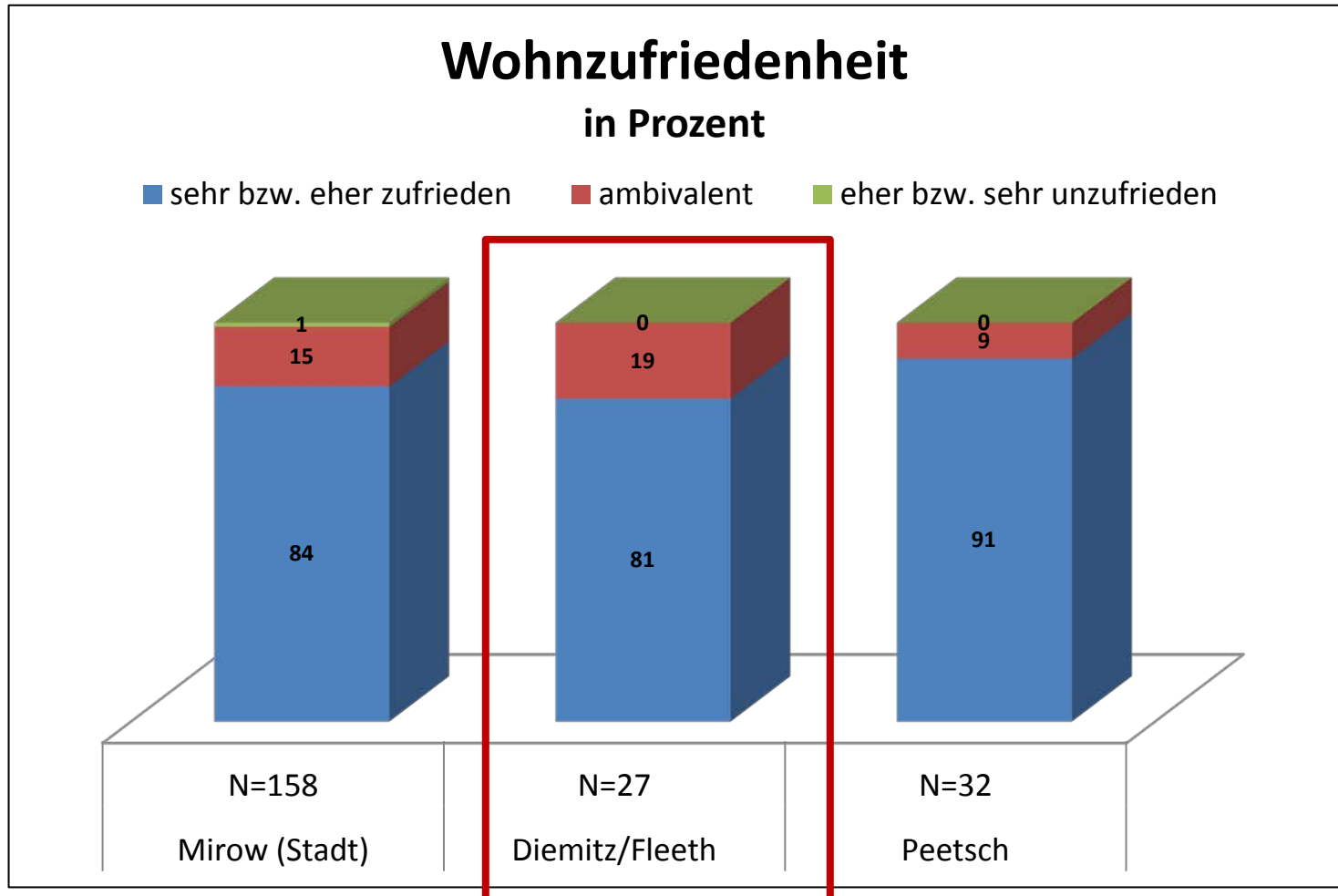
	SOLL	IST
Mirow	210	158
Diemitz/Fleeth	45	27
Peetsch	45	33
Gesamt	300	218

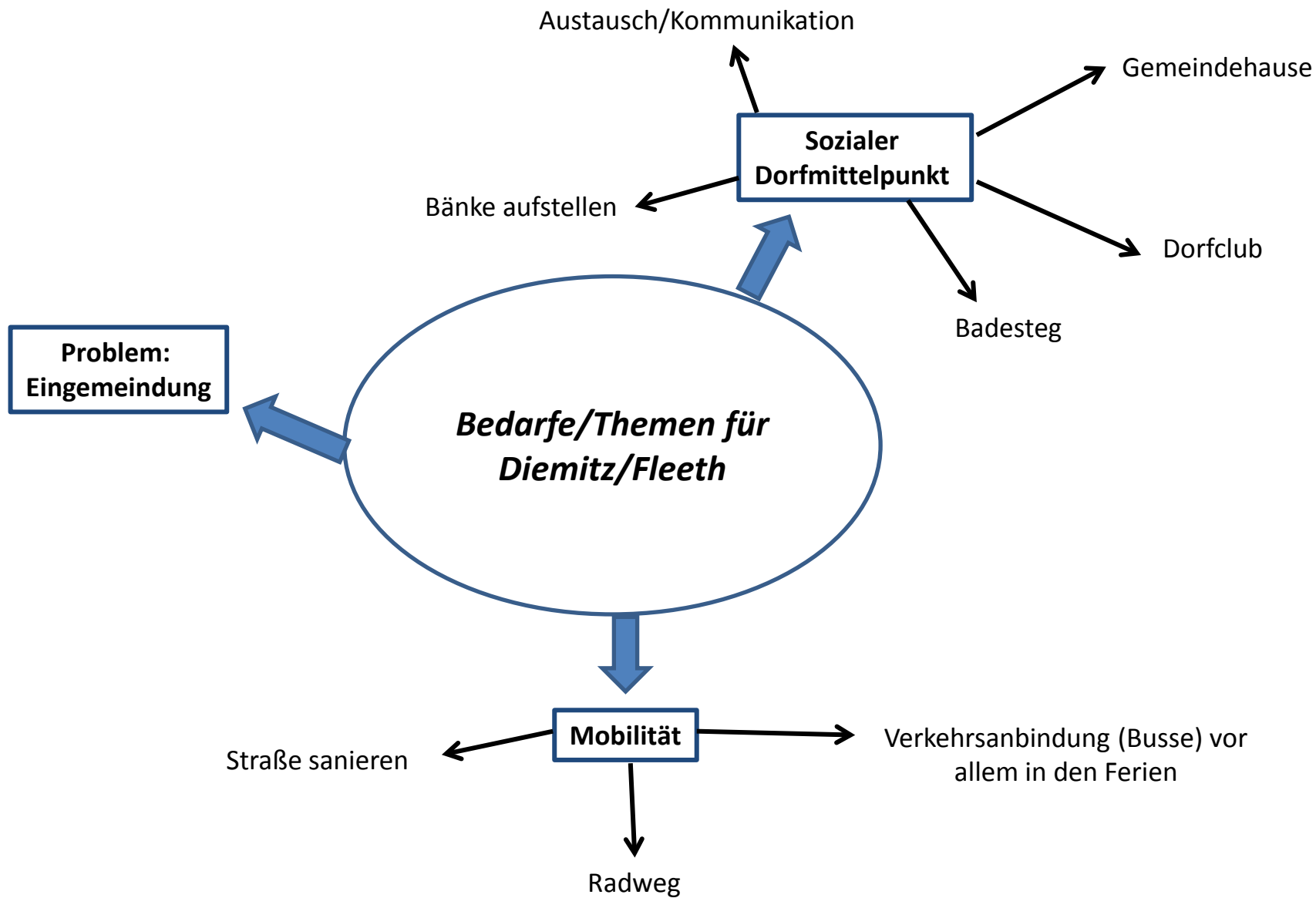
Ca. 16 Prozent der Bewohner von Diemitz und Fleeth beteiligten sich an der Befragung. Insgesamt wurden in Woldegk und Mirow 518 Menschen befragt. Somit kamen 5% der Befragten aus Diemitz und Fleeth.

2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth

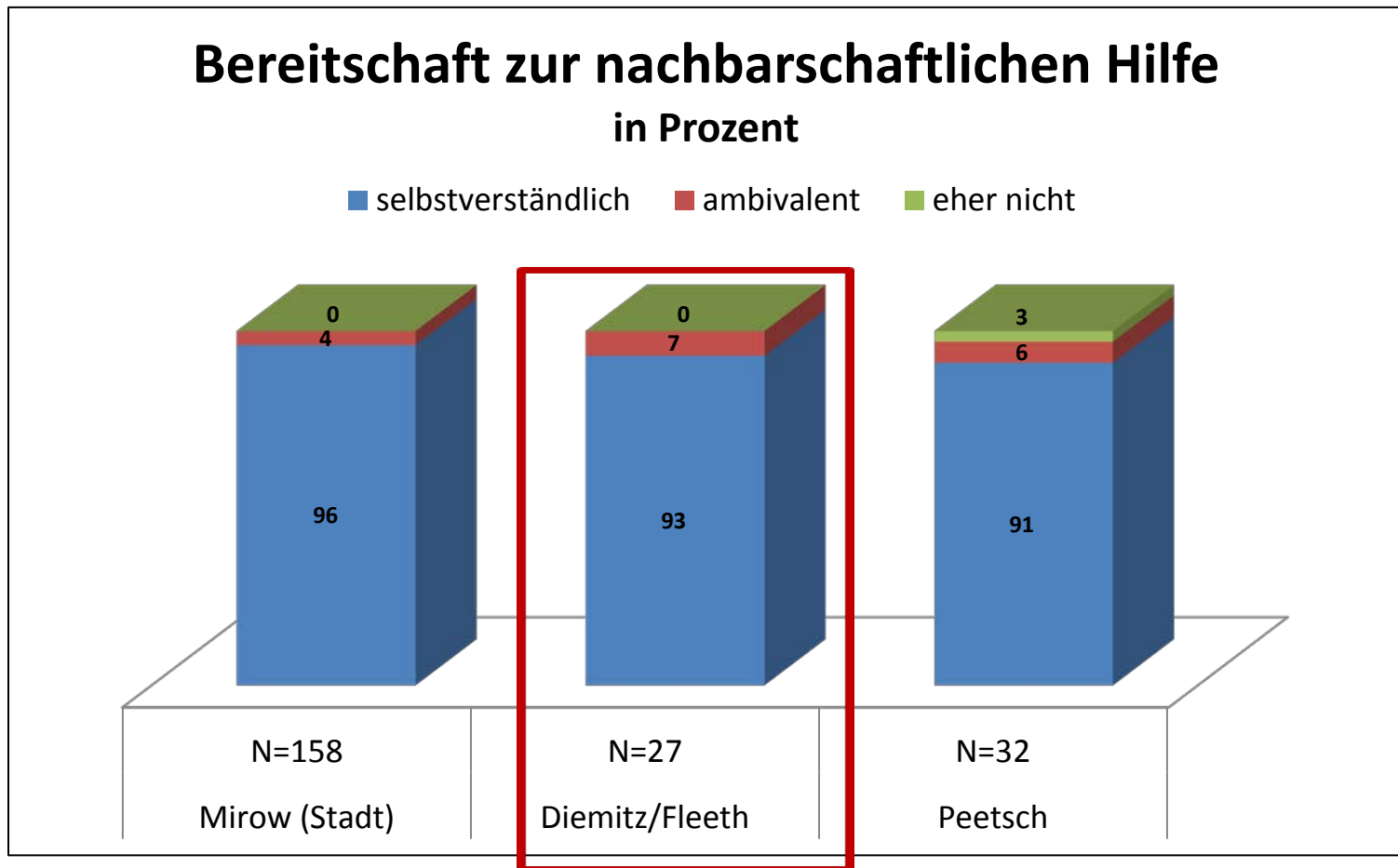


2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth

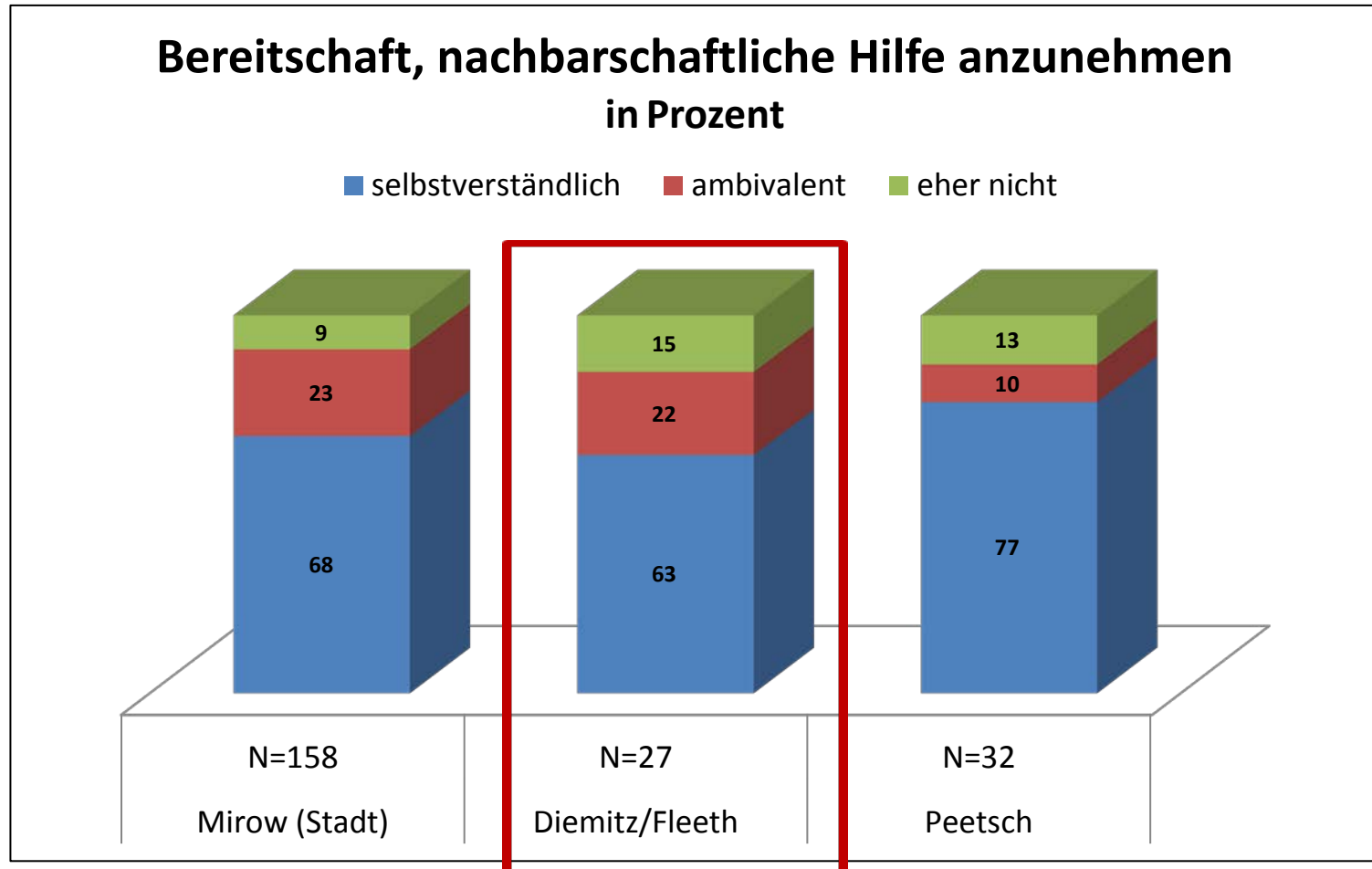




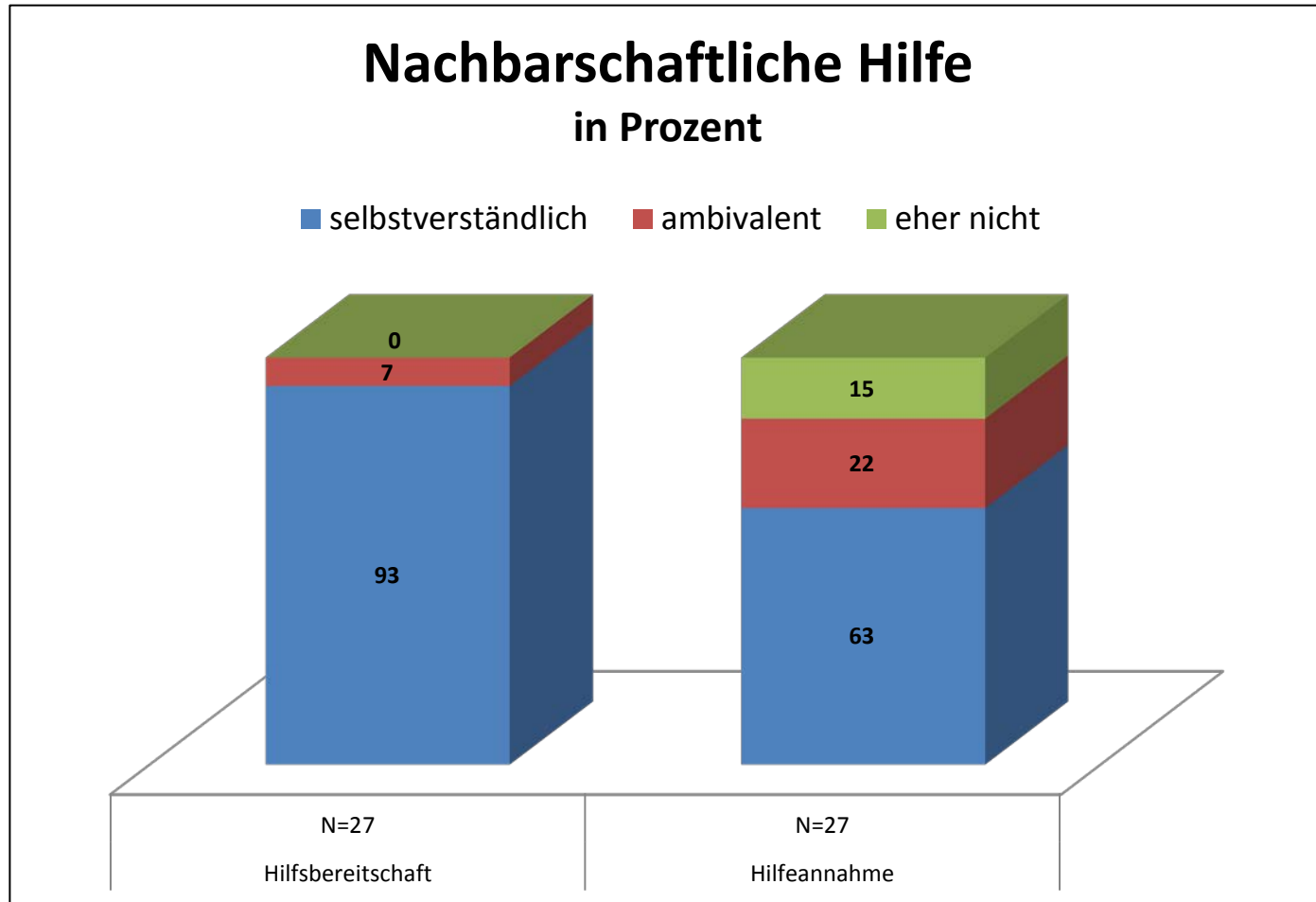
2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth



2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth



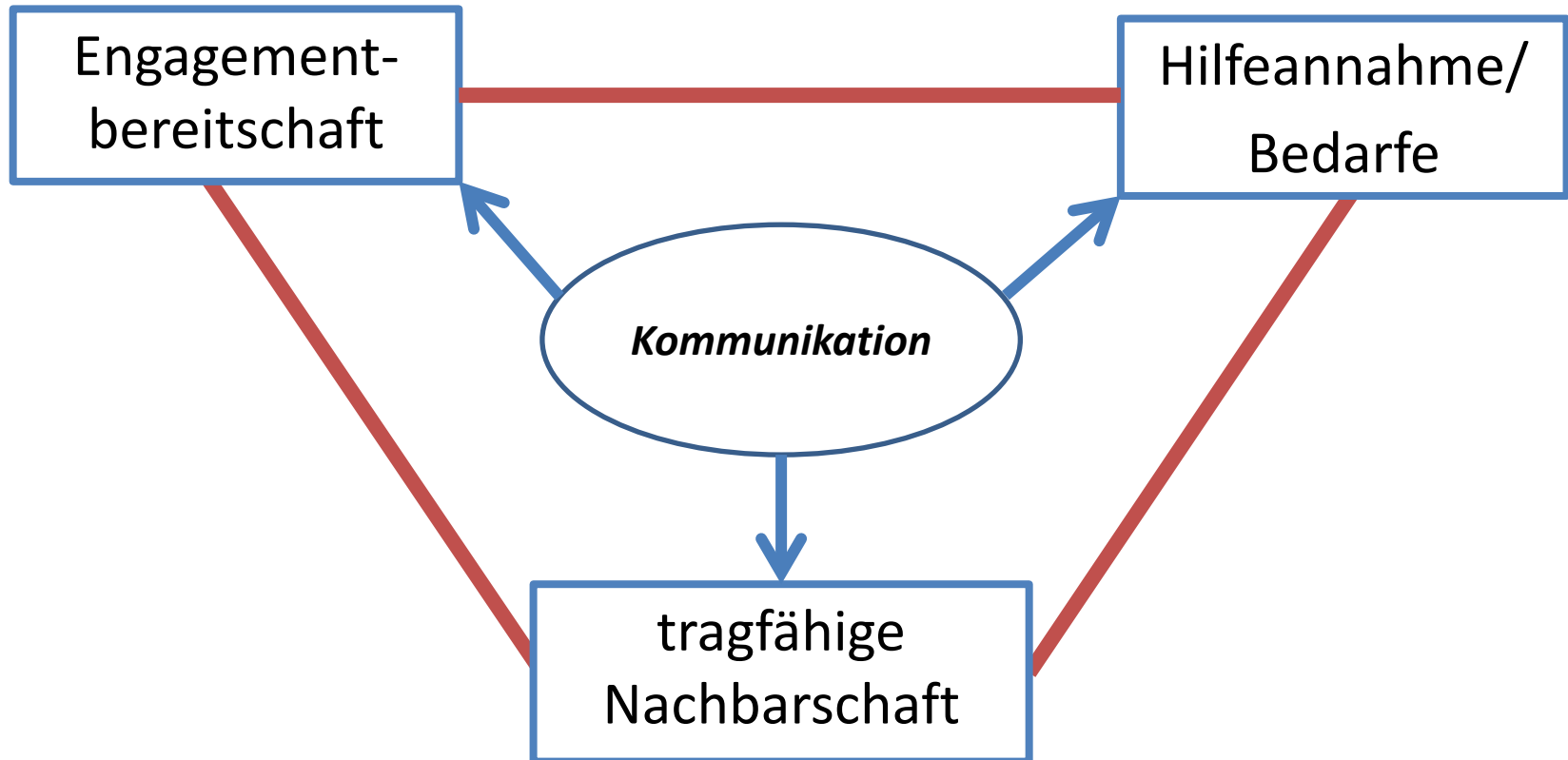
2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth

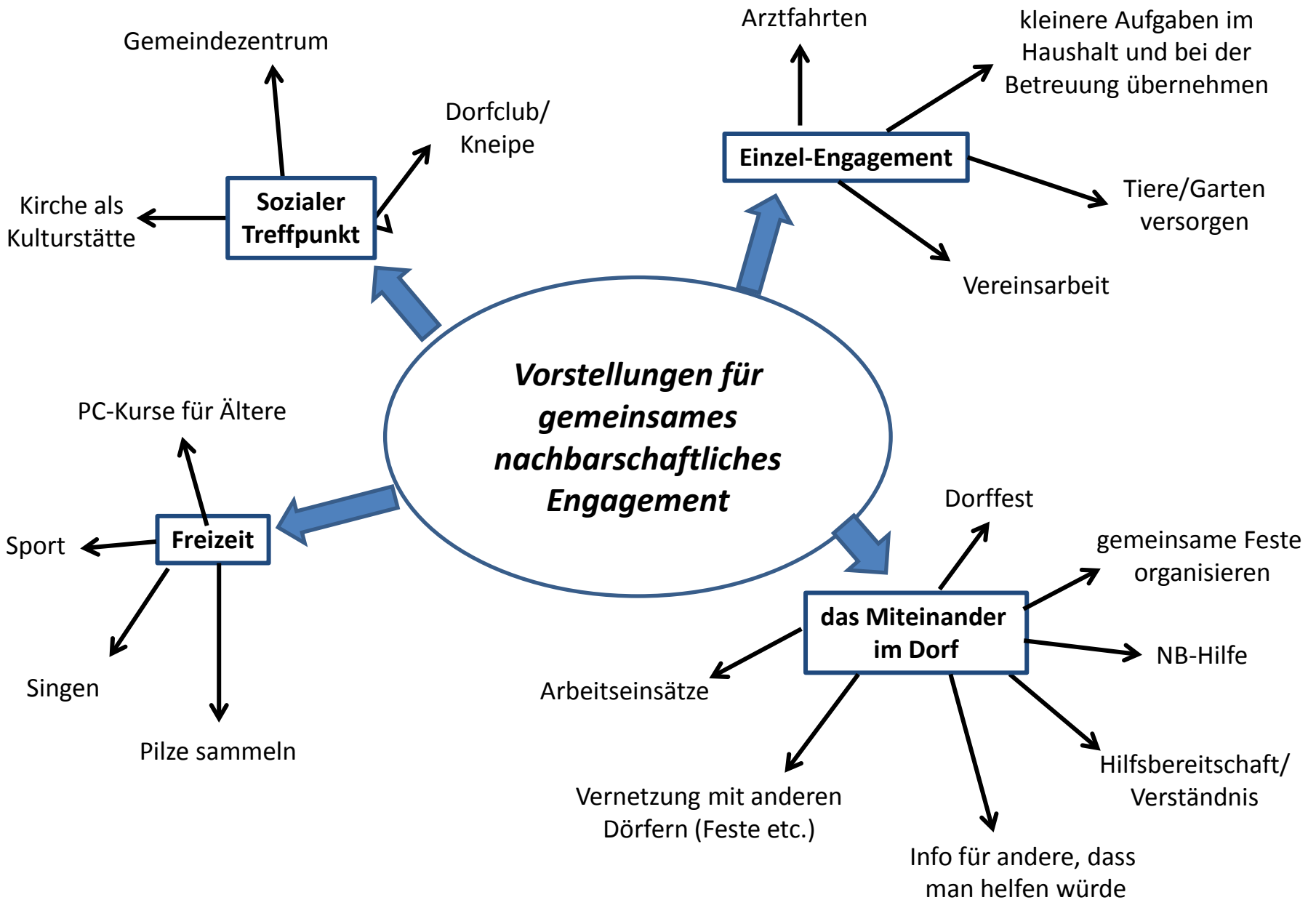


2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth Kommunikation

- „[...] keine Kommunikation im Ort [...]“
- „[...]mehr Kommunikation, war früher mehr [...]„
- „[...] es fehlen dorfgemeinschaftliche Tätigkeiten des Kommunizierens[...]“
- „[...] Dorfgruppierungen machen Aktivitäten schwierig [...]“

2. Ausgewählte Ergebnisse für Diemitz/Fleeth Nachbarschaft





3. Gemeinsame Ideensammlung

Diese Ideen sind Ihnen in Ihrem Dorf besonders wichtig:

- Erzählcafé/Kommunikation (5)
- Dorfkümmerer und seine Unterstützung (5)
- Entwicklung eines autarken Dorfes (2)
- Kummerkasten (1)
- Sport (1)
- Ort für junge Menschen attraktiver machen (1)
- Strand attraktiver/Pflege (1)
- Einkaufsladen (1)
- Gemeindezentrum sanieren (1)
- Straße sanieren (1)
- Fahrradweg sanieren (1)
- Dezentrales Budget (1)
- Staat an Verantwortung erinnern (1)

3. Gemeinsame Ideensammlung

Die folgende Idee wird zuerst umgesetzt:

- Lesung: „Mein Dorf“ + eigene Erlebnisse aus dem Dorfleben einbringen („aus dem Nähkästchen plaudern“)
- Termin: Freitag, 03.07.2015, 19.00 Uhr
- Ansprechpartnerin: Frau Hinsch
- Plakate: Frau Dechert

Kontakt zur Hochschule:

Kathrin Bernateck, Tel.: 0395 5693 - 3203, bernateck@hs-nb.de

Anne Kirschner, Tel.: 0395 5693 - 3209, kirschner@hs-nb.de

Herzlich Willkommen im Team!



<https://febird.files.wordpress.com/2008/02/teamwork.jpg>

„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“

Ewald Balsler

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

<http://www.hs-nb.de/regiopart/>

